

Anzeiger von Uster

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Montag, 28. August 2023 | Nr. 198 | CHF 4.20 | AZ 8620 Wetzikon

Töffszene traf sich auf dem Maggi-Areal

Knatternde Maschinen und eine vielfältige Ausstellung lockten am Wochenende die Biker nach Kempththal. **Seite 5**



Nur der FC Gossau geht nicht leer aus

Zum Zweitliga-Auftakt kassierten zwei von drei Oberländer Teams Niederlagen. Einzig Gossau punktete. **Seite 19**

Insektenschutz für mehr Wohnqualität.



Zürcherstrasse 29
8620 Wetzikon

Telefon 044 932 29 88
www.reibenschuhag.ch

Reibenschuh AG
Tappiche · Parkett · Plattenbeläge · Vorhänge

Hinwil will zusätzliche Gütertransporte nach Bäretswil verhindern

Region Der Kies, der für den Brüttenertunnel benötigt wird, soll in Bäretswil gewaschen werden. Dies hätte mehr Kieszüge nach Bäretswil zur Folge. In Hinwil befürchtet man dadurch mehr Lärm.

Lennart Langer

Für den Bau des Brüttenertunnels wird Kies benötigt – viel Kies. Abgebaut wird dieser voraussichtlich in der geplanten Kiesgrube in Tagelswangen. Gewaschen werden soll er allerdings nicht vor Ort, sondern in Bäretswil.

Der Transport durchs Oberland ist per Bahn vorgesehen. Um das zusätzliche Volumen zu bewältigen, plant die zuständige Kies AG, ein Unternehmen der Baumer Baustoffgruppe FBB, ihr Kieswerk in Bäretswil auszubauen. Das Vorhaben wurde im Januar im Gestaltungsplan Schürli publik. Daraus gehen

auch die geplanten Bahntransporte hervor. Diese alarmierten die Gemeinde Hinwil. Denn zur Kieswaschanlage führt nur das alte Bahntrasse durchs Gemeindegebiet. Bereits ab 2026 sollen dort zusätzliche Güterzüge durch Wohngebiet rollen. Mehr Lärm, Emissionen und Vibrationen befürchtet deshalb die Gemeinde.

Dagegen will sie sich wehren und sich für die Interessen der Bevölkerung einsetzen. Sie stehe mit den involvierten Behörden, den Unternehmen und der Bauherrschaft in Kontakt, heisst es.

Kanton redet mit

Markus Ruff, Mitglied der Geschäftsleitung der Kies AG, kann

die Bedenken zwar nachvollziehen, relativiert die Auswirkungen und die Anzahl der Mehrtransporte aber auf eine entsprechende Anfrage.

Doch das letzte Wort in dieser Angelegenheit ist nicht gesprochen – auch weil der Kanton Zürich noch ein Wort mitzureden hat. **Seite 3**

Unspunnen-Sieger aus dem Zürcher Oberland

Schwingen Der 25-jährige Thurgauer Samuel Giger triumphierte am Unspunnen in Interlaken. Alle sechs Gänge konnte er für sich entscheiden. Nicht so gut lief es dem Fischenthaler Fabian Kindlimann, er wurde 19.

Gross in Szene zu setzen vermochte sich hingegen ein anderer Oberländer: Im Steinrossen triumphierte der Weisslinger Urs Hutmacher. Dabei erzielte er gar einen Unspunnen-Rekord. Im vergangenen Jahr war er am Eidgenössischen in Pratteln hinter Remo Schuler noch Zweiter geworden. (zo) **Seiten 15 und 19**

Die grosse Welt der kleinen Steinchen



Uster Am vergangenen Wochenende pilgerten Lego-Fans aus der ganzen Schweiz nach Uster. Auf dem Zeughausareal fand auf rund 750 Quadratmetern eine Lego-Ausstellung statt. Zu bestaunen gab es vieles: von Piratenschiffen über Achterbahnen bis zu ganzen Landschaften. Dies begeisterte Kinder, ihre Eltern und ihre Grosseltern. **Seite 2** Foto: Annette Saloma

SVP und FDP stützen Rickli

Zürich Im Interview mit der «Sonntagszeitung» stellte die Zürcher SVP-Regierungsrätin Natalie Rickli das Herzstück des Gesundheitswesens infrage: das Krankenkassenobligatorium. Dafür erntete sie gestern teilweise heftige Reaktionen, etwa von der Berner SP-Nationalrätin Flavia Wasserfallen. Unterstützung erhält Rickli allerdings von Exponenten ihrer eigenen Partei sowie aus den Reihen der FDP, die im Juli einen ähnlichen Vorschlag präsentierte. (zo) **Seite 11**

Personen- gegen Güterverkehr

Bern Seit der Eröffnung des Neat-Basistunnels 2016 ist der Personenverkehr durch den Gotthard stark angewachsen. Die SBB wollen daher mehr Züge für ihn einsetzen. Derzeit verfügt der Gütertransport über zwei Drittel der Slots für die Strecke. Aus dem Tessin kommt daher der Ruf, die Slots für den Güterverkehr zugunsten des Personenverkehrs zu reduzieren. Die SBB ist nun bereit, unter gewissen Bedingungen nachzugeben. (zo) **Seite 12**

Michael Wendler kommt nach Volketswil

Der umstrittene Schlagersänger startet seine Egal-Tour im Eventlokal Strickers Freiheit.

Seite 5

Mehrheit wollte 1882 Todesstrafe

Vor 140 Jahren wünschte sich das Volksmehr das Todesurteil zurück.

Seite 6

Linke kritisieren Wohnbauprojekt in Zürich

Linksgrün droht mit einem Nein und fordert günstigen Wohnraum in der Stadt.

Seite 7

Ein ziemlich umstrittene Männerbuch

Der Mitherausgeber von «Oh Boy» nimmt Stellung zu den geäusserten Vorwürfen.

Seite 9

Olympia im Jahr 2026 in der Schweiz?

Da im italienischen Cortina keine Bobbahn steht, könnte St. Moritz einspringen.

Seite 11

Wegen Pamphlet unter Druck

Der bayerische Vizeministerpräsident Hubert Aiwanger und das antisemitische Flugblatt.

Seite 13



Redaktion, Abos und Inserate:
Service-Desk, Telefon 044 9333333
servicedesk@zol.ch



Lesen Sie uns
auch online auf
www.zueriost.ch



Ämtliche Anzeigen 4
Todesanzeigen 4
Veranstaltungen 10

Region

Mehr als nur Kinderspielzeug – «Lego macht süchtig»

Uster Am Wochenende versammelten sich drei Tage lang Lego-Fans auf dem Zeughausareal in Uster. Dazu gehörten bei Weitem nicht nur Kinder.

Annette Saloma

Zwei Männer im Rollstuhl, die Unihockey spielen. Zwei Frauen und ein Elf, die auf einem Sessellift den Berg hinunterfahren. Eine Armee mit Soldaten, die über eine Brücke marschieren. Ein Pferd, das einen mit Kürbissen beladenen Wagen zieht. An der Lego-Ausstellung in Uster kann man Stunden verweilen, um solche Details zu entdecken.

750 Quadratmeter voller Legos

Auf zwei Stöcken im alten Zeughaus sind auf 750 Quadratmetern Autos, Piratenschiffe, Ritterburgen, Freizeitparks, die London Bridge, Szenen aus Filmen wie «Star Wars» und «Avatar» und ganze Städte zu sehen. Rund 65 Aussteller aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland zeigen, was sie in stundenlangender Arbeit gebaut haben. Manche Stücke, wie beispielsweise Autos oder ein Riesenrad, sind vorgegebene Bausätze. Vieles ist jedoch frei konstruiert.

«Die Vielfalt und die Möglichkeiten sind einfach faszinierend», sagt Hans Scheide aus Illnau, der mit seiner Frau, dem Schwiegersohn und zwei Enkeln angereist ist. Er und der älteste Enkel seien grosse Fans der bunten Bausteine. «Wir bauen in der Tiefgarage jeweils temporär eine Lego-Eisenbahn auf.»

Auch Tabea Schenk aus Wetzikon, die mit ihrem Mann und zwei Kindern hier ist und die Aussteller mit Fragen löchert, ist beeindruckt. «Ich staune, was man mit Lego alles machen kann», sagt sie. Sohn Ezra (8) findet es «super». «Am besten gefällt mir bis jetzt die Achterbahn.»

Lego-Männchen fahren Achterbahn

Konstruiert hat sie Yves Lang aus Siebnen SZ – acht Monate war er damit beschäftigt. «Ich liebe echte Achterbahnen», erzählt er. «Wegen der filigranen Teile ist es aber sehr schwierig, eine aus Lego zu bauen, die auch funktio-



Die eindrucksvolle Lego-Ausstellung in Uster entführt Besucherinnen und Besucher in detailreiche, faszinierende Welten. Fotos: Annette Saloma

niert.» Er hat es geschafft. Unermüdlich fahren die sechs Lego-Männchen in ihren blauen Wägelchen Looping um Looping. Lang gehört zum Lego-Verein Swisslug, der rund 200 Mitglieder zählt und normalerweise einmal pro Jahr eine grosse Ausstellung organisiert. «Dieses Jahr hat es leider nicht geklappt», erzählt er. «Deshalb freut es uns umso mehr, dass der Verein Brixpo in Uster das hier auf die Beine gestellt hat.»

Präsident von Brixpo ist Michael Strasser. Zufrieden schaut sich der Ustermer am Freitagnachmittag um. «Ich hätte nie gedacht, dass schon am ersten Tag so viele Leute kommen», sagt er. «Ich hoffe, das heisst nichts Schlechtes für die nächsten zwei Tage.»

Seine Sorge ist absolut unbegründet. Der Besucherstrom reisst auch am Samstag und Sonntag nicht ab. Am Sonntag

bildet sich sogar eine lange Schlange vor dem Eingang, Besucherinnen und Besucher müssen bis zu einer Stunde Wartezeit in Kauf nehmen.

Insgesamt haben über 500 Menschen die dreitägige Lego-Ausstellung besucht, wie Strasser am Sonntagabend mitteilt.

Sandplanet aus «Star Wars»

Besonders viele Blicke zieht eine Kugelbahn auf sich, in der kleine, weisse Kugeln mit Förderband transportiert und mit Katapulten geworfen oder herumgespickt werden.

Auch die Landschaft von Fabrizio Grillo aus Wohlen AG, die den Sandplaneten Tatooine aus «Star Wars» darstellen soll, stösst auf Interesse der grossen und kleinen Lego-Fans. «Ich habe im Mai 2022 damit angefangen», sagt der 45-Jährige, der sich auf Youtube «The Legorian» nennt

und das Ganze auf Video festgehalten hat – unterlegt mit epischer Musik aus dem Science-Fiction-Film. Einen Plan machte er für seine Landschaft nicht. «Ich habe einfach aus dem Kopf heraus gebaut», sagt er, der zu Hause in seiner 5½-Zimmer-Wohnung ein eigenes Lego-Zimmer hat. «Damit lebe ich meine Kreativität aus.»

Aber nicht nur Einzelkämpfer hat es an der Lego-Ausstellung. An der Kriegslandschaft «No more War», die zwei Meter breit und drei Meter lang ist, haben sieben Leute gebaut. Die Gruppe nennt sich «Brickerei» und stellt ihre Projekte regelmässig in der Schweiz und international aus. In Uster zu sehen sind unter anderem Kriegsfahrzeuge, Soldaten und zerstörte Gebäude.

Auffällig ist: Die grosse Mehrheit der Aussteller sind Männer. Auch um die riesige Lego-Kiste, die im Erdgeschoss aufgebaut ist, um selber etwas zu bauen, scharen sich vorwiegend Buben.

Eine der wenigen Frauen, die hier nicht wegen ihrer Kinder, sondern aus eigenem Interesse anzutreffen ist, ist Eveline Moser. «Lego macht süchtig», sagt die 40-jährige Ustermerin. «Zuerst fängt man klein an, und dann wird es immer grösser.» Es sei eine schöne Beschäftigung. «Leider auch eine sehr teure.»

Verkauf von Lego-Sets und Einzelteilen

Das bekommen auch die Eltern zu spüren, die von ihren Kindern in den oberen Stock gezerrt werden, wo es neue und gebrauchte Lego-Sets und diverse Einzelteile zu kaufen gibt. Viele gehen nach der Ausstellung um mehrere Dutzend Franken erleichtert nach Hause. Dafür werden Kinder und Erwachsene zu Hause lange beschäftigt sein – inspiriert durch die vielen Details, die sie an diesem Tag gesehen haben.



Vom Militär über Rollstuhl-Unihockeyspieler bis zu «Star Wars» – aber stets aus Lego-Steinen zusammengesetzt.



Zu sehen waren an der Ausstellung auch Bilder.